



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:

FB Nachhaltige Mobilität

VORL.NR. 529/19

Sachbearbeitung:

Hubberten, Christoph

Datum:

17.12.2019

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Mobilität, Technik und Umwelt	23.01.2020	ÖFFENTLICH

Betreff: Ideenskizze zur Erstellung eines nachhaltigen Gesamtverkehrskonzepts für Ludwigsburg

Bezug SEK:

Bezug: Antrag 489/18 LUBU: Weiterplanung eines Gesamtverkehrskonzeptes Ludwigsburg unter besonderer Berücksichtigung von Bahn, Bus und Fußwegen

Anlagen:

Mitteilung:

Der Fachbereich Nachhaltige Mobilität beginnt in 2020 mit der Erarbeitung eines nachhaltigen Gesamtverkehrskonzepts für die Stadt Ludwigsburg entsprechend der Leitlinien zur Erstellung eines „Sustainable Urban Mobility Plan“ (SUMP).

Die hierzu weiteren notwendigen Beschlüsse werden vorbereitet und zur Abstimmung gebracht. Der MTU wird laufend über den Fortschritt informiert.

Anlass

Im Hinblick auf die anstehenden Herausforderungen, die sich aus dem Klimawandel, dem weiterhin in hohem Maße vorhandenen Wohnraumbedarf sowie der sich ändernden Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung ergeben, soll für die Stadt Ludwigsburg ein nachhaltiges Gesamtverkehrskonzept erstellt werden.

In Abstimmung mit Entwicklungskonzepten und Fachplanungen (z.B. Stadtentwicklungskonzept, Rahmenplanungen, STEPs, Projekt ZIEL, Lärmaktionsplan, Luftreinhalteplan) soll der „Nachhaltige Verkehrsentwicklungsplan“ als Grundlage für die gesamtstädtische strategische Planung dienen.

Das Ludwigsburger Straßennetz ist insgesamt sehr hoch ausgelastet. Während der Hauptverkehrszeiten ist die Kapazität im IV-Netz überschritten. Ein Ausbau der Infrastruktur wäre nur noch auf Kosten anderer Verkehrsteilnehmer möglich. Auch die Möglichkeiten zur Verbesserung des Verkehrsflusses durch die Digitalisierung der Verkehrsinfrastruktur werden die Überlastungen des Verkehrsnetzes zur Hauptverkehrszeit nicht verhindern können.

Die strategische nachhaltige Verkehrsplanung muss daher andere Ziele verfolgen, als den Ausbau der Infrastruktur, der bei der klassischen Verkehrsentwicklungsplanung im Vordergrund steht.

Ziele

Im Gegensatz zur klassischen Verkehrsplanung steht bei der nachhaltigen Verkehrsplanung die Erhöhung der Aufenthaltsqualität in den Städten im Mittelpunkt. Städtischer Verkehr und städtische Mobilität sind kein Selbstzweck sondern sollten zur Verbesserung der Lebensqualität und zum Wohlergehen der Menschen beitragen.

Üblicherweise werden für die nachhaltige Verkehrsplanung die folgenden Ziele definiert:

- Sicherstellen der Erreichbarkeit von wichtigen Zielen und Dienstleistungen für alle
- Verbesserung der (Verkehrs-)Sicherheit für alle
- Reduzierung der Luftverschmutzung, Lärmbelastung, Schadstoffemission und des Energieverbrauchs
- Erhöhung der Effizienz und der Kosteneffektivität
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität zum Nutzen der Menschen, der Wirtschaft und der Gesellschaft als Ganzes

Die Fachbereiche 61 (Stadtplanung und Vermessung), 67 mit den Abteilungen 67-2 (Straßen- und Brückenbau) und 67-4 (Grünflächen und Ökologie) sowie das Referat „Steuerungsunterstützung und Grundsatzthemen“ müssen von Anfang an in die Beauftragung und Entwicklung mit eingebunden werden.

Diese Ziele lassen sich nur erreichen, wenn die Verkehrsarten des Umweltverbunds gestärkt werden.

Vorgehen

Der „Nachhaltige Verkehrsentwicklungsplan“ wird in enger Abstimmung mit weiteren betroffenen Fachbereichen integriert entwickelt. Ein wichtiger Baustein ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in allen relevanten Planungsschritten. Die Planungen sollen alle Verkehrsträger und Verkehrsarten berücksichtigen, sowohl die nichtmotorisierten als auch die motorisierten auf der Straße und auf der Schiene.

Angesichts der prognostizierten finanziellen Rahmenbedingungen sollen effiziente Maßnahmen entwickelt werden, die bei geringen Kosten einen hohen Nutzen aufweisen. Neben Anpassungen der Infrastruktur können dies beispielsweise auch Maßnahmen aus dem Bereich des Mobilitätsmanagements sein.

Ein möglicher Ablauf für Ludwigsburg ist nachfolgend kurz dargestellt:

Zielentwicklung

Mit intensiver Beteiligung der Bevölkerung werden die Ziele, die mit dem Verkehrsentwicklungsplan erreicht werden sollen, definiert und als Leitlinien für die nächsten Schritte vorgegeben.

Bestandsanalyse

Analyse des heutigen Verkehrsnetzes in Ludwigsburg mit Darstellung der Mängel und Herausforderungen. Dabei sollen alle Verkehrsarten in die Betrachtung mit einbezogen werden. Neben Kapazitätsproblemen im IV-Netz werden auch Mängel in der ÖV-Anbindung sowie Lücken im Fuß- und Radwegenetz ermittelt. Die Mängelanalyse soll dabei nicht nur durch Gutachter vorgenommen werden. Im Rahmen von Beteiligungsverfahren hat auch die Bevölkerung die Möglichkeit, Anregungen und Mängel einzubringen.

Maßnahmenentwicklung mit Wirkungsbeurteilung

Ideenskizze zur Erstellung eines nachhaltigen Gesamtverkehrskonzepts für Ludwigsburg

Zur Behebung der ermittelten Mängel werden Maßnahmen oder Maßnahmenbündel entwickelt, die als Lösungsansätze dienen können. Die Wirkungen werden durch Gutachter beurteilt und hinsichtlich der Erreichung der definierten Ziele bewertet. Neben den langfristig wirksamen Maßnahmen können auch kurzfristig umsetzbare Schritte aufgenommen werden.

Zielszenarien

Aus den entwickelten Maßnahmen werden Zielszenarien abgeleitet und dargestellt. Mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger werden diejenigen Szenarien ausgewählt, die für die Erreichung der Ziele unter Berücksichtigung der finanziellen Randbedingungen am Besten geeignet sind.

Beschluss Handlungskonzept

Mit dem Beschluss des Handlungskonzepts wird ein Umsetzungsplan verabschiedet, der einen zeitlichen Ablauf für die Realisierung der Maßnahmen des Zielszenarios beinhaltet.

Zu Jahresbeginn 2020 werden die Arbeiten für die Ausschreibung der Planungsleistungen an externe Verkehrsplaner aufgenommen. Ein Aufstellungsbeschluss für die Erstellung des „Nachhaltigen Verkehrsentwicklungsplans“ mit Vergabe der Planungsleistungen könnte voraussichtlich dann im 2. Quartal 2020 gefasst werden. Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass die Arbeiten bis zum Vorliegen der Beschlussfassung des Plans 1,5 – 2 Jahre in Anspruch nehmen.

Ein wichtiger Bestandteil ist die immer wiederkehrende Beurteilung der Wirkungen und Kontrolle der Zielerreichung. Falls notwendig können Maßnahmen angepasst oder ergänzt werden.

Unterschriften:

Matthias Knobloch

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein		Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: EUR	
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: DI, DII, DIII, DIV, FB 32, FB61, FB67



LUDWIGSBURG

NOTIZEN